Ä127 Kein Widerspruch: Freiheit und Sicherheit

Antragsteller*in: Sandra Heinemann-Robbes (Potsdam KV)

Änderungsantrag zu 3.3

In Zeile 41 löschen:
Daher wollen wir unnütze Verbote abschaffen. ~~Dazu gehört beispielsweise das Tanzverbot am Karfreitag: solange die Feiertagsruhe von anderen nicht beeinträchtigt wird, soll jede*r, der tanzen will, dies auch tun!~~ Cannabis-Konsum und Schwarzfahren wollen wir entkriminalisieren. Damit entlasten wir auch Polizei und Justiz, die sich dann stärker den wirklichen Verbrechen und Gefahren widmen können.

Begründung

Möglicherweise steht mir kein Urteil zu, da ich weder Ursprungsbrandenburgerin, noch in der ehemaligen DDR aufgewachsen bin. Dennoch möchte ich darauf hinweisen, dass die Rolle der Kirche gerade auch vor und zu der sogenannten Wende eine positive und unterstützende Rolle für politisch Andersdenkende war. Wenn ich es bei einer LAG richtig verstanden habe, sind unter den Grünenwählerinnen und -wählern durchaus auch Kirchenmitglieder. Sollte die Mehrheit für die Abschaffung des Tanzverbotes stimmen, so bitte ich darum, das Wort "unnütze" weg zu lassen. Je nach Blickwinkel ist etwas anderes "unnütz".